

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 261.

Wittwoch den 14. November

1855.

3. 709. a k. ausschließende Privilegien.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind theils durch freiwillige Zurücklegung, theils durch Zeitablauf, theils wegen Nichtausübung erloschen, und diese Erlöschungen vom k. k. Privilegien-Archive im Monate Juni 1855 vorschrittlich eingetraget worden:

1. Das Privilegium des Franz Sigmund Hoffmann ddo. 24. März 1846, auf eine Verbesserung in der Verfertigung von Bruchbändern (durch Zeitablauf erloschen.)

2. Das Privilegium des Philipp Beislegl ddo. 17. Mai 1854, auf eine Verbesserung, aus Meeresschaum geschmizte Aufsätze bei Zigarrenspitzen oder Zigarrenspitzen zu verfertigen (durch Zeitablauf erloschen.)

3. Das Privilegium des Karl Ignaz Franz Grafen von Lichtenberg ddo. 6. April 1853, auf die Erfindung einer neuen Konstruktion von Schließern, welche durch Dierriche nicht aufsperrbar sind (durch Zeitablauf erloschen.)

4. Das Privilegium des Karl Ignaz Franz Grafen von Lichtenberg ddo. 30. April 1853, auf die Erfindung eines neuen Systemes, die Schwere der Körper als bewegende Kraft zu verwenden (durch Zeitablauf erloschen.)

5. Das Privilegium des Jakob Franz Heinrich Hemberger ddo. 4. Juni 1851, auf die Entdeckung und Verbesserung eines Verfahrens, um die Bedachungen, vorzüglich Schieferdachungen wasserdicht zu machen (wegen Nichtausübung in Folge H. M. Erlasses ddo. 9. Juni 1855, Zahl 11621/921, für erloschen erklärt.)

6. Das Privilegium des S. A. Müller und A. Schischka ddo. 12. November 1839, auf eine Entdeckung und Verbesserung in der Erzeugung von Zylinderzügen (durch Zeitablauf erloschen.)

7. Das Privilegium des Karl Josef Hüllmandel ddo. 23. März 1841, auf eine Verbesserung des lithographischen Druckes (durch Zeitablauf erloschen.)

8. Das Privilegium der E. W. Ullmann ddo. 11. November 1844, auf die Erfindung einer neuen Maschine zur Fabrikation von Maniersteinen „Bügelstreichmaschinen“ genannt (durch Zeitablauf erloschen.)

9. Das Privilegium des Daniel Pfister ddo. 11. November 1844, auf eine Verbesserung der Steinschneidemaschine (durch Zeitablauf erloschen.)

10. Das Privilegium des A. Heinrich ddo. 5. November 1852, auf eine Verbesserung in der Ledergerberei (durch Zeitablauf erloschen.)

11. Das Privilegium des Heinrich Gortliger ddo. 8. November 1852, auf die Erfindung einer Zuschneidemaschine für Damenkleider (durch Zeitablauf erloschen.)

12. Das Privilegium des Franz Poduschka ddo. 8. November 1852, auf die Erfindung eines Apparates zur Erzeugung brennbarer Gase (durch Zeitablauf erloschen.)

13. Das Privilegium des Josef Manzi ddo. 24. September 1852, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Seidenfäden zum Betriebe von Waggonen auf Eisenbahnen (durch freiwillige Zurücklegung mittelst Eingabe de praes. 21. Mai 1855 und H. M. Erlasses ddo. 12. Juni 1855, Z. 13319/075, erloschen.)

14. Das Privilegium des Lorenz Beer ddo. 31. Dezember 1843, auf Verbesserungen an Sparsperden und Deisen (durch Zeitablauf erloschen.)

15. Das Privilegium des Johann Reichhoffer ddo. 17. Dezember 1844, auf eine Erfindung in der Verfertigung von Kleidern und Fußbekleidung ohne Naht (durch Zeitablauf erloschen.)

16. Das Privilegium des Theodor Bernhard Dessigni ddo. 17. Dezember 1844, auf die Erfindung einer leichtbeweglichen Hemm-Maschine für Eisenbahn-Waggonen (durch Zeitablauf erloschen.)

17. Das Privilegium des Josef Wagner ddo. 7. Dezember 1847, auf eine Entdeckung emailirter Platten von Gusseisen und Blech zur Bedachung der Gebäude (durch Zeitablauf erloschen.)

18. Das Privilegium des Friedrich Wilhelm Krich und Heinrich August Syrenberg (cedirt an Ludwig Armitz) ddo. 22. Dezember 1847, auf eine Verbesserung der Wagen- und Maschinenschmiere (durch Zeitablauf erloschen.)

19. Das Privilegium des Christian Hoblitz und Johann Franz Cail ddo. 31. Dezember 1849, auf eine Erfindung in der Anwendung der Centrifugalkraft bei der Zuckerraffination (durch Zeitablauf erloschen.)

20. Das Privilegium des Julian François Belleville ddo. 31. Dezember 1850, auf die Erfindung eines Systemes zur augenblicklichen Dampferzeugung (durch Zeitablauf erloschen.)

21. Das Privilegium des Josef Grassi und Franz Pessina ddo. 23. Dezember 1851, auf die Entdeckung einer neuen Methode zum Transportieren von Erde, Kies, Kieselsteine etc. (durch Zeitablauf erloschen.)

22. Das Privilegium des Josef Helzer ddo. 23. Dezember 1851, auf die Erfindung eines Kompressions-Heizapparates (durch Zeitablauf erloschen.)

23. Das Privilegium des Johann Benjamin Saignel ddo. 29. Dezember 1851, auf eine Erfindung und Verbesserung in dem Lokomotivsystem, bestehend in einer eigenthümlichen Bremsart (durch Zeitablauf erloschen.)

24. Das Privilegium des Ignaz Wildner Edlen o. Maithstein ddo. 4. Dezember 1852, auf eine Erfindung in der Verfertigung von Zellenbrennösen für Löpfer, Ziegel- und Kalkbrenner u. s. w. (durch Zeitablauf erloschen.)

25. Das Privilegium des Josef Meyer ddo. 18. Dezember 1852, auf die Erfindung eines Kräutermittels ohne Gift, um Motten, Mäuse, Maulwürfe, Metten, Flöhe etc. zu tödten und zu vertreiben (durch Zeitablauf erloschen.)

26. Das Privilegium des Chapelle u. Komp. ddo. 20. Dezember 1852, auf die Erfindung in einem neuen System eines ununterbrochenen Zylinders zum Trocknen bei der Fabrikation von Papier, gedruckten Zügen und bei andern Industriezweigen anwendbar (durch Zeitablauf erloschen.)

27. Das Privilegium des Daniel Heindörfer ddo. 4. Dezember 1853, auf eine Verbesserung von Lokomotiv- und Eisenbahnwagen-Lagern, durch welche eine viel zuverlässigere, gleichförmigere und zweckmäßigere Delung der Achsen erzielt und das so häufige Heislaufen derselben beseitigt werde (durch Zeitablauf erloschen.)

28. Das Privilegium des Leopold Jedliczka ddo. 16. Dezember 1853, auf die Erfindung neuer Propulsionsräder für Dampfschiffe, mittelst welchen die Bewegung der Dampfschiffe um das Doppelte erhöht werde (durch Zeitablauf erloschen.)

29. Das Privilegium des Ignaz Gollwitsch ddo. 18. Dezember 1853, auf die Erfindung einer neuen Kaffeebrennmaschine (durch Zeitablauf erloschen.)

30. Das Privilegium des Jakob Schellingner ddo. 18. Dezember 1853, auf eine Verbesserung in der Erzeugung einer sogenannten Sanopareil-Kokusnussöl-Toilettenseife (durch Zeitablauf erloschen.)

31. Das Privilegium des Augustin Pauer ddo. 18. Dezember 1853, auf die Erfindung eines der Verdichtung nicht unterliegenden Deles für Wagenachsen (durch Zeitablauf erloschen.)

32. Das Privilegium des August B. Walz, Engel u. Mandello und Josef Knopp ddo. 21. Dezember 1853, auf eine Verbesserung in der Schildermalerei auf Blechtafeln zu Aufschriften, Firmen u. s. w., wodurch die bei dem bisherigen Verfahren vorkommenden Bleivergiftungen gänzlich vermieden werden sollen (durch Zeitablauf erloschen.)

33. Das Privilegium des Heinrich Angerer ddo. 2. Juni 1850, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Fabrikation von Seiden und Filzhüten (durch Zeitablauf erloschen.)

34. Das Privilegium des Ludwig Baron Lo Presti ddo. 17. September 1851, auf eine Verbesserung an hydraulischen Pressen, Pumpen und ähnlichen Maschinen (durch freiwillige Zurücklegung mittelst Eingabe vom 5. Juni 1855, und H. M. Erlasses ddo. 28. Juni 1855, Z. 13972/1131, erloschen.)

35. Das Privilegium des Ignaz Martin Guggenberger ddo. 5. Jänner 1847, auf eine Verbesserung von Wagenrädern und der Schienenanordnung auf Eisenbahnen (durch Zeitablauf erloschen.)

36. Das Privilegium des Carl Breana ddo. 31. Jänner 1850, auf die Entdeckung und Verbesserung in der Seidenpinnerei (durch Zeitablauf erloschen.)

37. Das Privilegium des Karl Soherer ddo. 21. Jänner 1852, auf die Entdeckung einer Leder-Konserverations-Blanzschuhwische ohne Vitriol (durch Zeitablauf erloschen.)

38. Das Privilegium des Franz Davison ddo. 29. März 1852, auf eine Erfindung hydraulischer Pressen eigenthümlicher Art (wegen Nichtausübung in Folge H. M. Erlasses ddo. 28. Juni 1855, Zahl 14188/1138, für erloschen erklärt.)

Die hierauf bezüglichen Privilegiumsbeschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 26. August 1855, Zahl 19693/165, das dem Joel Taufsig, Buchhalter, und Gottlieb Taufsig, Seifenstadergesellen in Wien,

auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung einer Waschseife, unterm 5. August 1854 verliehene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 26. August 1855, Zahl 19693/1616, das der Felicitas Hager, Beamten-Gattin in Wien, auf die Erfindung einer animalischen Kraftpomade, unter der Benennung „Elixen-Pomade“ verliehene ausschließende Privilegium ddo. 10. August 1854 auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 19. August 1855, Zahl 18334/1508, dem Franz Höcher, Wundarzt, Fett- und Delcaffineur in Presburg (Hainaplatz Nr. 236), auf die Erfindung und Verbesserung, die bei Anwendung hoher Temperatur gewonnenen flüssigen Pflanzen- und Thierfette mittelst eines neu erfundenen Apparates (Schnellfilter) und naturgesetzlicher Siegelung aller mit demselben in Verbindung stehenden mechanischen Funktionen vollkommen zu reinigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeht, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 21. August 1855, Zahl 18592/1529, dem Anton Swaty, Ingenieur-Assistenten bei dem Wiener Stadtbauamte, und Karl Kirchof, Zuckerbäcker in Wien (Wieden Nr. 321), auf die Erfindung eines Apparates, in welchem man alle Gegenstände, welche durch die Einflüsse der warmen atmosphärischen Luft an ihrem Werthe oder Geschmacke verlieren oder ganz zu Grunde gehen, auf längere Zeit mit sehr geringen Kosten erhalten und aufbewahren kann, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeht, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 22. August 1855, Zahl 17936/1474, dem Johann Knoll, Schneidermeister in Wien, St. Ulrich Nr. 50, auf eine Verbesserung seiner ihm unterm 26. Jänner 1848 privilegierten Erfindung eines Haarwuchsmittels ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeht, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 714. a (2) Nr. 298.

K u n d m a c h u n g.

Die erste theoretische Prüfung aus der Berechnungskunde im Schuljahre 1855/56 wird am 22. Dezember 1855 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlass des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Befügen kund gemacht, daß diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach S. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungskommission aus der Berechnungskunde für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 5. November 1855.

3. 725. a (1) Nr. 8030/1088

K u n d m a c h u n g.

Bei der am 2. d. M. vorgenommenen 270. Verlosung der ältern Staatsschuld, ist die Serie Nr. 253 gezogen worden.

Diese Serie enthält Allerhöchste Schuldverschreibungen von verschiedenem Zinsfuße, u. z.: Nr. 1 mit Einem Fünftel der Kapitalsumme, dann die Nummern 72 bis einschließ-

Ausfall vortragen, wenn er dazu nicht von dem Bischofe des betreffenden Kirchensprengels die Sendung und Ermächtigung empfangen hat, welche derselbe, wenn er es für zweckmäßig hält, zu widerrufen berechtigt ist. Die öffentlichen Professoren der Theologie und Lehrer der Katechetik werden, nachdem der Bischof über den Glauben, die Wissenschaft und Frömmigkeit der Bewerber sich ausgesprochen hat, aus Jenen ernannt werden, welchen er die Sendung und Vollmacht des Lehramtes zu erteilen bereit ist. Wo aber einige Professoren der theologischen Fakultät von dem Bischofe verwendet zu werden pflegen, um die Zöglinge des bischöflichen Seminars in der Theologie zu unterrichten, werden zu solchen Professoren immerdar Männer bestellt werden, welche der Bischof zu Verwaltung gedachten Amtes für vorzugsweise tauglich hält. Bei Prüfung Derjenigen, welche sich für das Doktorat der Theologie oder des canonischen Rechtes befähigen wollen, wird der Bischof die Hälfte der Prüfenden aus Doktoren der Theologie oder beziehungsweise des canonischen Rechtes bestellen.

Siebenter Artikel. In den für die katholische Jugend bestimmten Gymnasien und mittleren Schulen überhaupt werden nur Katholiken zu Professoren oder Lehrern ernannt werden und der ganze Unterricht wird nach Maßgabe des Gegenstandes dazu geeignet sein, das Gesetz des christlichen Lebens dem Herzen einzuprägen. Welche Lehrbücher in gedachten Schulen bei dem Vortrage der Religion zu gebrauchen seien, werden die Bischöfe kraft einer mit einander gepflogenen Berathung festsetzen. Hinsichtlich der Bestellung von Religionslehrern für Gymnasien und mittlere Schulen werden die heilsamen darüber erlassenen Verordnungen in Kraft verbleiben.

Achter Artikel. Alle Lehrer der für Katholiken bestimmten Volksschulen werden der kirchlichen Beaufsichtigung unterstehen. Den Schul-Oberaufseher des Kirchensprengels wird Seine Majestät aus den vom Bischofe vorgeschlagenen Männern ernennen. Falls in gedachten Schulen für den Religionsunterricht nicht hinlänglich gesorgt wäre, steht es dem Bischofe frei, einen Geistlichen zu bestimmen, um den Schülern die Anfangsgründe des Glaubens vorzutragen. Der Glaube und die Sittlichkeit des zum Schullehrer zu Bestellenden muß makellos sein. Wer vom rechten Pfade abirrt, wird von seiner Stelle entfernt werden.

Neunter Artikel. Erzbischöfe, Bischöfe und alle Ordinarien werden die denselben eigene Macht mit vollkommener Freiheit üben, um Bücher, welche der Religion und Sittlichkeit verderblich sind, als verwerflich zu bezeichnen und die Gläubigen von Lesung derselben abzuhalten. Doch auch die Regierung wird durch jedes dem Zwecke entsprechende Mittel verhüten, daß derlei Bücher im Kaiserthume verbreitet werden.

(Fortsetzung folgt)

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 2. November l. J. den Posten eines Staatsbuchhalters und ersten Vorstandes der Staatsbuchhaltung in Lemberg dem ersten Vize-Staatsbuchhalter der ungarischen Staatsbuchhaltung, August Verley, den Posten eines Staatsbuchhalters und ersten Vorstandes der Staatsbuchhaltung in Graz dem Staatsbuchhalter und ersten Vorstande der Staatsbuchhaltung in Temesvar, Johann Dietrich, den hiedurch in Erledigung gekommenen Posten eines Staatsbuchhalters und ersten Vorstandes der Staatsbuchhaltung in Temesvar dem Rechnungsrathe der nieder-österreichischen Staatsbuchhaltung, Tobias Sarossy und die erledigte erste Vize-Staatsbuchhalters-Stelle der Staatsbuchhaltung in Ofen dem dormal mit der provisorischen Leitung der schlesischen Staatsbuchhaltungs-Abtheilung betrauten Rechnungsrathe der mährisch-schlesischen Staatsbuchhaltung, Josef Nieger, allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 22. Oktober d. J. dem Bestallungspatente des bisherigen großherzoglich mecklenburg-schwerin'schen Konsuls, Hermann Freiherrn v. Lutteroth, als großherzoglich mecklenburg-schwe-

rin'schen Generalkonsul für Triest das kaiserliche Exequatur allergnädigst zu erteilen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 25. Oktober d. J. den außerordentlichen Professor des österreichischen Strafrechtes und Strafverfahrens an der Universität zu Krakau, Dr. Michael Koczynski, zum ordentlichen Professor dieser Fächer, sowie des österreichischen Bergrechtes daselbst allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Justizminister hat die bei dem Ugramer Landesgerichte erledigte Hilfsämter-Direktorsstelle dem Offiziale der k. k. Banaltafel, Arsenius Jovic, verliehen.

Der Minister der Justiz hat die erledigten Adjunktenstellen bei dem k. k. Landesgerichte in Troppau dem Bezirksamts-Aktuar in Jauernig, Anton Groß, bei dem k. k. Kreisgerichte in Iglau dem Bezirksamtsaktuar in Zdaunek, Theodor Fischer, und bei dem k. k. Kreisgerichte in Hradisch, den Bezirksamtsaktuarien Anton Munda in Kremsier und Leopold Walter in Gaya zu verleihen befunden.

Nichtamtlicher Theil.

Triest, 13. November. Die „Triester Ztg.“ enthält folgendes

Bulletin.

Am 13. Novbr. um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.

Der gestrige Tag und die leztverflossene Nacht waren ruhig. Die Besserung in dem Befinden Sr. k. Hoheit schreitet ohne Störung fort. Auch die große Empfindlichkeit gegen Licht und Schall ist geringer. Noch immer ist die strengste Ruhe unerlässlich.

Baron Wattmann, m. p., Hofrath.

Dr. Trogher, Leibarzt Sr. k. k. Hoheit.

Dr. Patay, Ober-Stabsarzt.

Nördlicher Kriegsschauplatz.

Aus Danzig vom 2. November wird der „Tiemes“ geschrieben:

„Es läßt sich noch durchaus nicht mit Gewisheit sagen, wie lange die Admirale Dundas, Penaud und Seymour bei Margen zu bleiben gedenken. In hohem Grade wird dieß von der Beschaffenheit des Wetters abhängen. Die nöthigen Vorbereitungen zur Abfahrt sind bereits getroffen. Der noch immer bei den Mandsinseln befindliche Admiral Baynes wird den Befehl über das Geschwader übernehmen, welches dazu bestimmt ist, die Blokade in der Ostsee so lange aufrecht zu erhalten, bis das Eis das Aufgeben derselben nöthig macht.“

Oesterreich.

Wien, 11. November. Der Gemeinderath hat in der Sitzung vom 26. Oktober den Beschluß gefaßt, die neuerbaute Brücke über den Wienfluß nächst der Vorstadt Weißgärber mit dem Namen „Radezky“ zu bezeichnen, wenn Se. Erzellenz der Herr k. k. Graf Radezky der Kommune hierzu die Bewilligung erteilen würde.

Auf die an den hochverehrten Heldenpreis gestellte Bitte um die Erlaubniß zu dieser Bezeichnung, ist von Sr. Erzellenz nachstehendes Antwortschreiben an den Herrn Bürgermeister Dr. Ritter v. Seiller gelangt.

„Eu. Hochwohlgeboren!

„Das geehrte Schreiben vom 27. v. M., mit welchem Eu. Hochwohlgeboren im Namen des Gemeinderathes der Reichshauptstadt die Bewilligung nachsuchen, der neuerbauten Brücke über den Wienfluß an der Ausmündung desselben in die Donau meinen Namen beilegen zu dürfen, habe ich gerührten Herzens entgegen genommen.“

„Den mehrfachen ehrenben Banden, welche meinen Namen an die hochgeschätzte Körperschaft knüpfen, die Hochdieselben so würdig vertreten, wollen Sie bei Vollendung eines gemeinnützigen Werkes einen erneuerten Ausdruck verleihen.“

„Wie sollte ich, eingedenk der erprobten Vaterlandsliebe des Gemeinderathes, die mir so oft ein Born des Trostes geworden, wo es galt, die im Dienste für dasselbe entstandenen Leiden zu mildern, wie sollte ich da anders als mit Freud' und Dank erfülltem Herzen ein bleibendes Monument des Friedens jenem geistigen des Krieges an die Seite gesetzt sehen?“

„Mögen sich Euer Hochwohlgeboren daher überzeugen lassen, daß ich in dem Eingang erwähnten Beschlusse der hochgeehrten Gemeindevertretung ein sehr werthvolles und schmeichelhaftes Zeichen Ihrer unveränderten Gesinnung für meine Person erblicke und wollen Hochdieselben gefälligst ihr gegenüber den Ausdruck meiner Gefühle in diesem Sinne Worte verleihen.“

Ich knüpfe hieran die erneuerte Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung und habe die Ehre zu zeichnen

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamster alter Freund

Radezky m. p., G. M.

Verona, am 5. November 1855.

Wir theilten kürzlich mit, daß die Eröffnung der Flügelbahn der Kaiser Ferdinands-Nordbahn von Schönbrunn nach Troppau im Laufe des Novembers zu erwarten stehe und daß die Fortsetzung der Hauptbahn von Oederberg nach Oswiecim bereits vollendet sei. Wie wir jetzt erfahren, ist die Begehungs-Kommission für die zu eröffnenden Strecken auf den 17. v. M. anberaumt. Nach dem Eisenbahnbetriebsgesetze können vor Erledigung des bezüglichen Begehungs-Protokolls jene Bahnstrecken weder eröffnet, noch kann der Tag der Eröffnung kundgemacht werden. Es ergibt sich hieraus, daß die Vorbereitungen für die Eröffnung in durchaus regelmäßigem Gange geblieben sind.

Der Wohlthätigkeitsstun der Bewohner von Triest, welcher sich während des Herrschens der Cholera wieder in so glänzender Weise bethätigte, veranlaßte Herrn A. B. Morpurgo in einer soeben in der Buchdruckerei des Lloyd erschienenen Broschüre unter dem Titel „Fasti della carità Triestina“ in gedrängter Uebersicht die Handlungen des Pflichtethers und der Milde von Seite der Behörden, Gemeinden, Körperschaften, Anstalten, Aerzte, Seelsorger und Privatpersonen aufzuzeichnen, und in dieser Weise ein rührendes Bild der Bürgertugend zu entwerfen. Dreizehn Seiten enthalten die Namen der Wohlthäter, welche zur Linderung des Elends ihrer leidenden Mitbrüder den namhaften Betrag von fl. 60.056. 38 gespendet haben. Ein zweites Verzeichniß begreift die vom 1. Juni bis zum 23. Oktober erschienenen Bulletins. Die meisten Fälle ereigneten sich vom 12. auf den 13. Juli (117). Die höchste Zahl der Todesfälle war vom 29. auf den 30. Juli (53). Der Verfasser hat den dritten Theil vom Reinerlöse der hier zu gründenden Speiseanstalt gewidmet, und sich auch dadurch gerechten Anspruch auf Anerkennung gesichert.

In einer Prager Korrespondenz des „Dresdner Journal“ heißt es:

„Herr von Lämle, einer der Haupttheilnehmer der österreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe und bekanntlich Konzeßionär der Prag-Pilsener Bahn, weilt gegenwärtig im Vereine mit Herrn von Rothschild in München, um die Unterhandlungen über den Ausbau dieser Bahn zu einem gedeihlichen Ende zu bringen. Wie es scheint, wird also das neue Institut, von dem man sich allgemein die segensreichsten Wirkungen verspricht, seine Thätigkeit mit einem Unternehmen beginnen, welches für das materielle Gedeihen Böhmens von den unermesslichen Folgen sein muß. Unser Kronland hat aber auch diese Auszeichnung verdient, da die vorzüglichsten Häupter seines Adels sich zuerst mit an die Spitze der Anstalt gestellt haben und eben im Begriffe sind durch ihre warme und patriotische Ansprache den gesammten Adel der Monarchie mit sich fortzureißen.“

Triest, 12. November. Nach dem Rechnungsabschlusse des Gebarungskomité der Kaiserin Maria-Anna-Stiftung ergibt sich folgendes Resultat mit dem

Schlusse des IV. Trimesters des Militärjahres 1855, und zwar:

	Bar fl.	Obligat. fr.	Zusammen fl.	fr.
mit 31. Juli l. J. sind verblieben	3235 24 ³ / ₈	40140	43375 24 ³ / ₈	
seit her sind ein- gegangen	66 4	—	66 4	
Summa	3301 28 ³ / ₈	40140	43441 28 ³ / ₈	
für Provisionen, Unterstützungen u. Einkommen- steuer wurden verwendet	415 21	—	415 21	

sonach verbleiben
mit Ende Oktober
1855 . . . 2886 7³/₈ 40140 43026 7³/₈
in Gegenhäl-
tung obiger 43375 24³/₈

zeigt sich im IV. M. Quartale 1855
eine Mehrauslage von 349 17
welche jedoch von den entfallenden Zinsen ohne in
Anspruchnahme des Stammkapitals gedeckt worden ist.
Dieses Resultat wird vom k. k. Marine-Ober-
Commando hiermit allgemein bekannt gegeben.

Italien.

In der in Voghera abgehaltenen General-Versammlung der Aktionäre der projektierten piemontesisch-lombardischen Eisenbahn waren 294 Aktionäre gegenwärtig, worunter man mit Vergnügen mehrere piemontesische Deputirte und viele andere Notabilitäten aus Sardinien und den Nachbarländern bemerkte. Der Vorsitzende theilte mit, daß bereits 12.250 Aktien, ein Kapital von 5.625.000 Lire repräsentirend, gezeichnet wären, setzte sodann die Nothwendigkeit der Konstituierung der Gesellschaft auseinander und legte schließlich den nach den Statuten der Novara-Eisenbahn verfaßten Statuten-Entwurf vor, dessen sofortige Diskussion er erbat. Herr Ferrari, der das Wort für die Mailänder Kapitalisten, welche sich mit 303 Aktien an dem Unternehmen betheiligten hatten, führte, verlangte in ihrem Namen eine Modifikation des ersten Artikels der Statuten, indem er beantragte, die Gesellschaft solle die Verpflichtung der Fortführung der Bahn bis an die lombardische Grenze übernehmen, um sie dort an die Zweigbahn von Pavia anzuschließen; er unterstützte seinen Antrag mit der Versicherung, daß bei eventueller Annahme desselben die Mailänder Kapitalisten sich mit mehreren Millionen Lire an dem Unternehmen betheiligen, sonst aber von demselben zurücktreten würden. Der Antrag wurde nach einiger Diskussion als Zusatzparagraph in folgender Form mit Stimmeneinhelligkeit angenommen:

„. . . Nachdem der Bau der Bahnstrecke von Alessandria nach Stradella mit einer Abzweigung von Tortona nach Novi im Sinne des Gesetzes vom 23. Juli 1854 gesichert sein wird, übernimmt die Gesellschaft die Verpflichtung, an den Bau der Bahnstrecken von Casseggio bis zum Po und die lombardische Grenze bei Pavia und von Stradella bis an die piacentinische Grenze zu gehen, sobald sie nur die hierzu nöthigen Fonds aufgebracht und die Zustimmung der Regierung erlangt haben wird.“

Zu derselben Versammlung wurde auch die Konstituierung der Gesellschaft vorgenommen.

Schweiz.

Das Organ der schweizerischen Bundesregierung „Der Bund“ bringt einen Artikel über mit Oesterreich gepflogene Unterhandlungen, dem die „Oesterr. Corr.“ folgendes Wesentliche entnimmt:

Die zwei schweizerischen Abgeordneten, welche sowohl allgemein eidgenössische als kantonale Interessen bei der österreichischen Regierung zu vertreten hatten und zufälliger Weise gleichzeitig in Wien eintrafen, sind, nach erfolgreicher Erledigung ihrer Aufträge, von Wien abgereist. Diese Missionen, welche keinen politischen Charakter tragen, knüpfen von Neuem nachbarliche Beziehungen an, die in den letzten Jahren

zu beiderseitigen Schaden vernachlässigt waren. Unsere Abgeordneten hatten sich sowohl in persönlicher als in amtlicher Beziehung der zuvorkommensten Aufnahme zu erfreuen. Der Abgeordnete von Graubünden, Herr M. von Sprecher, hat die Zusage erhalten, daß eine Straßenverbindung des Unterengadins mit Zinsternmünz hergestellt werde, ferner die Straßen, welche der Kanton Graubünden über den Maloja bis an die Grenze von Chiavenna und über den Bernina bis Poschiavo gebaut hat, österreichischerseits fortgeführt und mit den großen Handelsstraßen Oberitaliens verbunden werden.

Der Julterpaß, welcher selbst in der rauhen Jahreszeit weniger Schwierigkeiten als jeder andere Paßübergang darbietet, verbindet diese Linien mit Chur. Hierdurch erhält das Engadin, respektive der Canton Graubünden, drei Verkehrswege, welche die in neuerer Zeit so bedeutend gehobenen Handelsbeziehungen mit Trient (?) wesentlich erleichtern und bis zur endlichen Herstellung der alpinischen Schienenwege den schweizerischen und den transalpinen Verkehr sichern. Es ist ferner Hr. v. Sprecher geglückt, den mit diesem Monat ablaufenden Salzvertrag unter günstigeren Bedingungen für Graubünden zu erneuern, welches für seinen Salzbedarf an Oesterreich gewiesen ist. Der vom Bundesrath abgeordnete Herr Telegraphendirektor Brunner hat den Telegraphenvertrag, welcher im Jahr 1852 mit der österreichischen Regierung geschlossen wurde, dahin vervollständigt, daß ein neuer Anschluß der schweizerischen Linien an die österreichischen bei Chiavenna bewerkstelligt wird. Die schweizerische Leitung ist bereits bis an die Grenze geführt, so daß dießseits keine Neubauten erheischt werden. Oesterreich dagegen muß zur Ausführung dieses Anschlusses von Bergamo aus eine ungefähr fünfundsanzig Stunden lange Leitung herstellen. In seinem wohlverstandenen Interesse nimmt Oesterreich die Kosten für diese Bauten, welche nicht allein den telegraphischen Verkehr der Schweiz mit Oberitalien sichern, indem derselbe bisher auf der sehr precären Tessinerlinie allein beruhte, sondern auch den Transit der aus Frankreich und England nach Unteritalien laufenden Depeschen für die schweizerische und österreichische Telegraphenverwaltung gewinnen. Der Befehl zur Ausführung der Bauten soll bereits gegeben sein und es ist die Verabredung getroffen worden, daß jedenfalls auf 1. März des kommenden Jahres der Anschluß bewerkstelligt sein wird. Eine zweite Mission des nämlichen Abgeordneten betrifft die seit 60 Jahren in den Traktanden liegende Frage der Correction des Rheins in seinem Laufe auf der schweizerisch-österreichischen Grenze. Hr. Brunner, welcher mit Zugrundelegung der Vorstudien und mit Auseinandersetzung der ganzen langen Geschichte der bisherigen Verhandlungen ein Memorial ausarbeitete, erlangte die Zustimmung der österreichischen Mitwirkung. Man wird ungesäumt noch in diesem Herbst einen Techniker abordnen, welcher gemeinschaftlich mit einem schweizerischen Experten die Sachlage untersuchen wird, und das Ergebnis dieser Expertise soll als Basis zu einem Vertrage genommen werden.

Donaufürstenthümer.

Mit der neuen Organisirung der Donaufürstenthümer, die sich sowohl wegen der bisherigen administrativen Gebrechen, als durch die politischen Parteilagen, namentlich in der Walachei, als ein dringendes Bedürfnis herausstellt, scheint es endlich Ernst zu werden. Privatberichte aus Bukarest melden nämlich, daß in kurzer Zeit ein englischer, ein französischer und ein türkischer Kommissär in dieser Hauptstadt eintreffen werden, um die Zustände des Landes in Augenschein zu nehmen und den daraus hervorgehenden Bedürfnissen gemäß das neue Statut zu entwerfen. Daß auch Oesterreich dabei vertreten werden wird, erscheint selbstverständlich. Der Fürst Sitibey hat von der hohen Pforte den Befehl erhalten, drei Paläste zur Aufnahme der genannten Kommissarien in Bereitschaft zu halten und sie auf das Eleganteste möbliren zu lassen. Es sind zu diesem Behufe 10.000 Dukaten aus der Staatskasse ange-

wiesen worden und für den französischen Bevollmächtigten ist bereits das Golezk'sche Palais hergerichtet.

Neueste Post.

Wien, 13. November. Se. k. k. Apostolische Majestät sind heute Morgens von Triest nach Schönbrunn zurückgekommen.

Telegraphische Depeschen.

Turin, 12. Novbr. Des Königs Rede zur Parlaments-Wiedereröffnung lautete: „Das beinahe endende Jahr war für mein Herz eine Zeit herber Prüfungen. Ich stand nicht an, im Oriente unsere Waffen mit Jenen zu vereinen, welche für eine gerechte Sache, für Gerechtigkeit und die Unabhängigkeit der Nationen kämpfen. Unsere Soldaten und Marine nahmen gemeinsam mit den tapferen Armeen Frankreichs, Englands und der Türkei an Gefahren und Siegen Theil. Gott segne unsere gemeinsamen Anstrengungen und verleihe einen dauerhaften Frieden, um jeder Nation legitime Rechte zu sichern. Die Kriegsausgaben erheischen neuen Kredit. Die Regierung wird ihn durch mäßige Auflagen minder empfindlich zu machen suchen. König und Nation dieses Landes, durch unauflöbliche Bande vereint, werden fortfahren, die großen Grundlagen der öffentlichen Wohlfahrt aufrecht zu erhalten.“

Paris, 12. Novbr. Der „Moniteur“ bringt einen Aufsatz über eine Erfindung schwimmender Batterien.

Lokales.

Wissenschaftliches.

Laibach, 13. November.

Bei der am 7. November l. J. stattgehabten Versammlung der Mitglieder des Musealvereins sprach der Herr Gymnasialprofessor Konseg über die Schmerzwurz (*Tamus communis L.*) slovenisch plus, eine in den Gesträuchen der Kalkgebirge Krain's häufig vorkommende Pflanze, deren knollige Wurzel in den an Steiermark angrenzenden Gegenden Krain's so wie in Untersteiermark zur Mastung der Schweine als Beifutter häufig verwendet wird. Nicht selten wird sie mit der Wurzel der Gichttrübe *Begonia alba L.* verwechselt.

Ferner machte Herr Ferdinand Schmidt aus Eisla die Anwesenden auf eine Krankheit der Obstbäume aufmerksam, von der im heurigen Sommer besonders die Birnbäume, vorzüglich die zwergartigen stark befallen wurden. Sie gibt sich in dem Braunwerden der jungen Triebe und dem spätern Absterben der Zweige kund. Vom Insektenstiche rührt sie nicht her. Ob etwa ein epiphytischer Pilz diese Erscheinung hervorruft, müssen künftige genauere Untersuchungen lehren. Auch zeigte Herr Schmidt eine dem Roggen sehr gefährliche Raupe der *Noctua basilinea*, welche heuer in Niederösterreich den Roggenstaaten bedeutenden Schaden zugefügt hatte.

Obwohl der Schmetterling aus dieser Raupe sich auch in Krain vorfindet, so scheinen doch die Verheerungen der letztern hierlands noch unbekannt zu sein. Ferner zeigte Herr Schmidt einen in den krainischen Alpen sehr selten vorkommenden, von ihm daselbst zuerst gefundenen Rüssellkäfer, *Hylobius marginalis Schmidt*, dessen genauere Beschreibung in den Mittheilungen des Musealvereins erscheinen wird.

Zum Schlusse hielt Herr Dr. Heinrich Mittelis, Professor der Physik am hiesigen Gymnasium, einen sehr anziehenden Vortrag über die Anwendung der Elektrizität als bewegende Kraft mit gleichzeitiger Demonstration durch physikalische Experimente. Auf den einstimmig ausgesprochenen Wunsch der Anwesenden versprach Herr Dr. Mittelis die Fortsetzung dieses interessanten Themas am Mittwoch über 14 Tage, d. i. den 21. November um 4 Uhr Nachmittags, zu liefern.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht.

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 13. November 1855, Mittags 1 Uhr.

Die Börse zeigte gegen gestern keine bemerkenswerthe Aenderung. Bank-Aktien eröffneten 950, gingen bis 945 zurück und schlossen zur Notiz fest.

Lloyd-Aktien begehrt und zur Notiz höher.

Die Stimmung für Effekten im Allgemeinen flau.

Wechsel unverändert, Gold mehr gesucht und fester.

Amsterdam 94 1/2. — Augsburg 113 1/2. — Frankfurt 112 1/2. — Hamburg 82 1/2. — Livorno —. — London 11.6. — Mailand 112 1/2. — Paris 132 1/2.

Staatsanleihen	zu	5%	74 1/2 - 74 1/2
detto	4 1/2%	64 1/2 - 64 1/2	
detto	4%	59 1/2 - 59 1/2	
detto	3%	45 - 45 1/2	
detto	2 1/2%	36 1/2 - 37	
detto	1%	14 1/2 - 15	
detto	S. B. 5%	85 - 86	
National-Anlehen	5%	78 1/2 - 78 1/2	
Lombard. Venet. Anlehen	5%	91 - 93	
Grundentl.-Oblig. N. Oester. zu	5%	76 - 76 1/2	
detto anderer Kronländer	5%	69 - 72	
Gloggniger Oblig. m. R. zu	5%	92 1/2 - 92 1/2	
Edenburger detto detto	5%	90 1/2 - 90 1/2	
Penher detto detto	4%	92 1/2 - 92 1/2	
Mailänder detto detto	4%	89 1/2 - 89 1/2	
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834		228 - 229	
detto detto 1839		118 1/2 - 118 1/2	
detto detto 1854		97 1/2 - 97 1/2	
Bank-Obligationen zu	2 1/2%	53 1/2 - 54 1/2	
Bank-Aktien pr. Stück		947 - 948	
Comptant-Aktien		87 1/2 - 87 1/2	
Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft zu 200 fl. oder 500 Kr.		333 1/2 - 333 1/2	
Nordbahn-Aktien		204 1/2 - 204 1/2	
Budweis-Vinz-Gesellschaft		215 - 217	
Preßburg-Tyrn. Eisenb. 1. Emission		18 - 20	
detto 2. " mit Priorität		25 - 30	
Dampfschiff-Aktien		126 - 52 1/2	
detto 13. Emission		511 - 512	
detto des Lloyd		412 - 415	
Wiener-Dampfmühl-Aktien		99 - 100	
Böhm. Kettenbrücken-Aktien		52 - 54	
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%		90 - 91	
Nordbahn detto 5%		78 - 78 1/2	
Gloggniger detto 5%		73 - 74	
Donau-Dampfschiff-Oblig. 5%		78 - 79	
Como-Montschione		13 1/2 - 14	
Güterzug 40 fl. Lose		73 - 73 1/2	
Windschützens-Lose		25 1/2 - 25 1/2	
Waldstein'sche "		24 1/2 - 24 1/2	
Regelwälder'sche "		10 1/2 - 10 1/2	
Fürst Salm "		40 - 40 1/2	
St. Genois "		39 1/2 - 40	
k. k. veltwichtige Dufaten-Agio		18 1/2 - 18 1/2	

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 14. November 1855.

Staatsanleihen	zu 5% St. fl. in G.M.	74 5/8
detto aus der National-Anleihe zu 5% fl. in G.M.		78
Darlehen mit Verlosung v. J. 1854, für 100 fl.		97 13/16
Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt mit Ratenzahlung		335 1/2 fl. B. B.
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer zu 5%		69 1/8
Bank-Aktien pr. Stück		944 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M.		2040 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.		525 fl. in G. M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M.		407 3/4 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 14. November 1855.

Amsterdam für 100 Holländ. Gulden, Nthl.	94 1/8	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gulden	113 3/8	Bf. Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südb. Vereins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulden)	112 1/4	Bf. 3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	82 5/8	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11-6	3 Monat.
Mailand, für 300 Oester. Lire, Gulden	112 1/4	2 Monat.
Warschau, für 300 Franken, Gulden	132 Bf.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Gulden	132 1/4 Bf.	2 Monat.
Vukarsch, für 1 Gulden para	241	31 T. Sicht.
k. k. veltw. Münz-Ducaten	18 1/2	pr. Cent. Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 13. November 1855.

	Brief.	Geld.
Kais. Münz-Ducaten Agio	18 1/2	18 3/8
detto Rand- detto	18	17 7/8
Napoleon'sdor	8.56	8.55
Souverain'dor	15.30	15.28
Friedrich'sdor	9.3	9.1
Preussische "	9.22	9.20
Engl. Sovereigns	11.14	11.12
Russ. Imperiale	9.7	9.6
Doppie	34 3/4	34 3/4
Silberagio	14 1/4	13 3/4

3. 1717. (2)

Bei Unterfertigung ist guter Saazer- und Auscher-Hopfen von Brunner und Barth um billigen Preis zu haben.

Georg Karg,
Bräumeister, St. Peter Nr. 85.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 3. November 1855.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazins-Preise	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	6	50	7	27 1/2
Kukuruz	—	—	4	9 1/2
Halbfrucht	—	—	4	51 1/2
Korn	—	—	4	45
Gerste	—	—	3	43
Hirse	—	—	3	36 1/2
Seiden	—	—	3	40
Hafer	—	—	2	16

3. 1727. (1)

Nachricht.

Den verehrten Mitgliedern des hiesigen Casino-Bereins wird zur Kenntniß gebracht, daß am 21. d. M. eine Gesellschafts-Unterhaltung mit Spiel und Tanz, dann am 5. und 19. Dezember l. J. aber bloß Tombola-Unterhaltungen abgehalten und jedesmal um 7 1/2 Uhr Abends ihren Anfang nehmen werden.

Von der Direktion des Casino-Bereins. Laibach am 6. November 1855.

3. 1724. (1)

Im Hause Nr. 187 am Raan ist zu vermieten und sogleich zu beziehen:

Ein Verkaufsgemölbe mit Wohnzimmer, Küche, Handmagazin und Holzlege, und im dritten Stocke eine Wohnung mit zwei Zimmern, Küche, Speis, Holzlege und Bodenkammer.

Das Nähere erfragt man im zweiten Stock daselbst.

3. 1699. (2)

Ein Haus,

in der Stadt Nr. 242 hinter der Mauer, ist täglich zu verkaufen. Das Nähere ist im Zeitungs-Comptoir zu erfahren.

3. 1696.

Durch alle Buch- und Landkartenhandlungen ist zu haben:
in Laibach bei
Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.
Spezialkarte der Krimm, nach der russischen Generalstabkarte in 10 Blättern bearbeitet von F. Handlke. 4 Blatt. 2 fl.
Dieselbe in kleinerem Format auf 1 Blatt. 40 fr.
Dessen Karte von schwarzen Meere, größtes Karten-Format. 40 fr.
Dessen Karte vom azov'schen Meere. 30 fr.
Dessen Karte vom russisch-türkischen Kriegsschauplatz in Asien, groß Format. 40 fr.
Dessen Karte der russischen Häfen am schwarzen Meere (als Odessa - Otchakoff - Nikolajeff - Cherson - Ovidiopoll etc. etc.) 40 fr.
Plan der Umgebung von Sebastopol, größtes Format. 1 fl.
Dieselbe in kleinerem Format. 30 fr.
Diese Karten sind allgemein als die speciellsten und zuverlässigsten anerkannt.

Ferner sind bei Obigen zu haben:

Kalender für 1856.

Sackkalender, für das Schaltjahr 1856 geheftet. 7 fr.

Sackkalender, für das Schaltjahr 1856 in Umschlag. 8 fr.

Sackkalender, für das Schaltjahr 1856 in Schuber. 10 fr.

Geschäftskalender, für das Schaltjahr 1856. 10 fr.

Hirtensfeld's österreichischer Militär-Kalender. 7. Jahrgang. 40 fr.

Littrow, R. v., Kalender für alle Stände. 42 fr.

Saphir, M. G., humoristisch-satyrischer Volkskalender. Mit vielen Illustrationen. 40 fr.

Schreib- und Notiz-Kalender für Oesterreich, zum Gebrauch für Land- und Forstleute. 2. Jahrgang. Mit Anhang. 1 fl. 33 fr.

Turende's illustrirter vaterländischer Pilger für 1856. 1 fl. 36 fr.

Austria, österreichischer Universal-Kalender. 17. Jahrgang. Mit Stahlstichen, Bignetten etc., von Dr. J. Salomon. 1 fl. 40 fr.

Bachmaier's Haus- und Schreib-Kalender. Für Jedermann. 18 fr.

Dorfmeister's A., Privat-Geschäfts- und Auskunfts-Kalender. 24. Jahrgang. Ausgabe auf feinem Papier 48 fr., auf ordinärem Papier 24 fr.

Geschäfts- und Schreib-Kalender. Besonderer Abdruck aus der „Austria.“ 20 fr.

Schreib-Kalender, neuester bequemster. Für Geschäftsmänner. 12 fr.

Steffens, R., Volkskalender. Mit vielen Stahlstichen. 48 fr.

Vogl, Dr. J. M., Oesterreichischer Volkskalender. 36 fr.

Brunner S., Kalender für Katholiken. 16 fr.

Anauer M., Dr., Neuer und vollständiger hundertjähriger Hauskalender von 1801 — 1900. 40 fr.

Jorisch Dr. F. A., Illustrirter katholischer Volkskalender. 5. Jahrgang. 30 fr.

Nieritz G., Deutscher Volkskalender. 43 fr.

Sebastopol-Kalender. Mit 40 Holzschnitten. 24 fr.

Schreibkalender, neuester (Advokaten-Kalender, Grazer). 48 fr.

Weber's Volkskalender. Mit vielen Illustrationen. Leipzig. 54 fr.

Der Heurige. Illustrirter humoristisch-satyrischer Volkskalender. 20 fr.

Kalender, österreichischer. Ein Jahrbuch für Gewerbe, Industrie, Handel und Volkswirtschaft. 1 fl. 20 fr.

Vins-Kalender. Herausgegeben von Priestern der Seckauer Diocese. Mit dem Porträte des Erzbischofs v. Rauscher. 2. Auflage. 30 fr.

Volkskalender, der österreichische. Ein gemeinnütziger Kalender. Mit 5 Bildern. 24 fr.

Volkskalender, illustrirter. Mit vielen Illustrationen und einer Prämie: Großer Stahlstich: Die hohe k. k. Familie darstellend. 45 fr.

Volks-, Haus- und Schreibkalender, evangelischer. Herausgegeben von Th. Nieß. 36 fr.

Sowie eine reiche Auswahl von Sack-Comptoir- und Wandkalendern.

Der heutigen Zeitung liegt eine Anzeige des Wirthschafts-Kalender pro 1856 bei, worauf hierdurch besonders hingewiesen wird.